

## Filmprojekt Vietnam Süd (Dr. D. Reichel)

Zeit Bild	Bild	Text	Zeit Text
25" 00:25	Intro		
55" 01:20	Titel über Brücke und Hafen von Nah Trang	Die malerische Küstenstadt Nah Trang – hier die Xam Bong Brücke über den Cai-Fluss, dahinter der Fischerhafen – ist bekannt für seine Palmenstrände. Die Franzosen bezeichneten den Ort als „Nizza des Ostens“	40"
17" 01:37	Bucht von Nah Trang	Vor weniger als 100 Jahren trieben hier noch Tiger in tiefster Wildniss um einige alte Cham-Niederlassungen. Diese erklärte 1924 dann der französische Generalgouverneur per Dekret zur Ortschaft Nah Trang, abgeleitet vom „Ya Trang“, dem Schilf-Fluss der Cham. Über 50 Jahre später wurde der Ort zur Hauptstadt der Provinz Khanh Hoa erhoben.	
8" 01:45	Buddha Long Son Tu am Trai Thuy Berg	Am Drachenberg erhebt sich der 24m hohe Sakyamuni von Long Son Tu.	6"
29" 02:14	Stiege, Zoom auf Buddhakopf		
9" 02:23	Räucherstäbchen werden verbrannt	Die Buddhastatue gemahnt an den Kampf der Buddhisten gegen die Represalien des katholischen Diem Regimes während des Vietnamkrieges und jener Mönche und Nonnen, die Ihr Leben für diesen Kampf opferten.	13"
5" 02:28	Buddha auf Lotos thronend		
6" 02:34	General Tran Hung Dao, Totale	Als Gegenstück dazu der kriegerische General Tran Hung Dao, der im 13. Jahrhundert die Armee Kubilai Khans zweimal besiegte.	25"
9" 02:43	Kopf des Generals	Wo der Bach Dang Fluss ins Meer mündet liess er unter der Wasserlinie Bambuspfähle mit Eisenspitzen in das Flussbett setzen, lockte die feindliche Armada bei Flut in den Fluss um danach bei Ebbe die aufgespiessten Schiffe mit Mann und Maus niederzubrennen.	
5" 02:48	Bach Dang Flussmündung		
6" 02:54	Schlacht am Bach Dang		
12" 03:06	Schwenk über Nah Trang	In Nah Trang leben heute an die 300.000 Menschen, hauptsächlich vom Fischfang und dem Tourismus.	7"
11" 03:17	Strand von Nah Trang	Der schöne Palmenstrand mit sauberem Wasser ist dabei natürlich die Hauptattraktion, unterstützt von nur kurzer Regenzeit und ansprechenden Restaurants.	10"
39" 03:56	Fahrt zur Hon Yen Insel	12 vorgelagerte Inseln sind Lebensraum für fast eine Million Salangane, Seglervögel, die Ihre Nester an Felshängen oder in Höhlen ganz aus Speichel bauen. Die Nester, die Vietnamesen nennen sie Yen Sao, gelten als besondere Delikatesse und waren früher nur Königen vorbehalten.	20"
10" 04:06	Vogelnester und ein Segler am Felsen		
16" 04:22	Vogelnester im Laden und als Suppe	Heute werden sie nach Taiwan oder Hong Kong exportiert und erzielen von Liebhabern Traumpreise von 3.500 Dollar pro Kilo.	9"
23" 04:45	Schildkröten und spezielle Fische	Aber die Gewässer um Nah Trang haben noch mehr zu bieten.	4"
5" 04:50	Rückfahrt nach Nah Trang		
14" 05:04	Vollmond hinter Palmen	Vollmondnächte am 5km langen Sandstrand an der Tran Phu und die Verlockungen der Restaurants entlang der Uferpromenade machen Nha Trang tatsächlich zum tropischen Urlauberparadies.	13"
5" 05:09	abendl. Restaurant mit Vollmond		
16" 05:25	im Restaurant bei Billiardspielern		

11" 05:36	Seafoodrestaurant Aussenansicht		
18" 05:54	Mädchen an der Bambusorgel	Mit den Klängen der „Trung“ verabschieden wir uns von Nah Trang für die Weiterreise in den Süden.	6"
20" 06:14	Karte mit bewegter Route		
10" 06:24	Soldatenfriedhof	Verlässt man bei Phan Rang die Küstenstrasse landeinwärts, erreicht man nach einem aesthetisch angelegten Soldatenfriedhof aus dem Vietnamkrieg und über den 1.000m hohen Ngoan Muc, dem Pass der Augenweide, die Hill Station Dalat.	15"
16" 06:40	Ngoan Muc Pass		
4" 06:44	Ngoan Muc aus dem Auto mit Fahrer		
8" 06:52	Markt in Dalat	Dalat, 1500m hoch am Fuss der Langbian-Berge, entstand erst 1917 als der Pasteur-Schüler Alexander Yersin hier wegen des milden Klimas ein Sanatorium errichtete und damit begüterte Kreise anzog. Später liessen sich hier auch aus dem Norden geflüchtete Katholiken nieder.	21"
13" 07:07	Schwenk über Dalat		
5" 07:12	Kirche nah		
36" 07:48	Teepflückerinnen	Das milde Bergklima begünstigt neben Obst und Gemüse auch den Teeanbau.	5"
23" 08:11	Prenn-Wasserfall	Auf dem Weg nach Süden erreicht man nach wenigen Kilometern die Prenn-Wasserfälle im Tal der Tausend Blumen.	7"
6" 08:17	Hängebrücke		
4" 08:21	Landschaft mit Maulbeerbäumchen	Ob diese Maulbeerbäumchen eine Zukunft haben ist ungewiss. Die Region um Bao Loc lebt zwar seit langer Zeit von Seidenraupenzucht, die angeschlossene Seidenfabrik musste jedoch kürzlich Konkurs anmelden, nachdem sie sich durch fragwürdige Kooperationen mit China und Korea sowie durch grobes Missmanagement hoch verschuldete. Trotzdem ist es interessant die technische Seidenherstellung mitzuverfolgen. Dabei werden – je nach Qualität – 4 bis 10 Kokonfäden miteinander verdrillt und durch ihr Sericin, ein gummiartiges Eiweiss, das die Fäden umgibt, verklebt. So entsteht der Rohseidenfaden.	38"
26" 08:47	Seidenraupen		
32" 09:19	Seidenfabrik Viseri in Bao Loc		
8" 09:27	Webstuhl		
17" 09:44	Saigon, Strasse vor dem Binh Tay Markt	200km weiter erreicht man Ho Chi Minh Stadt, das alte Saigon. Am belebten Hau Giang Bulevard im Chinesenviertel Cholon liegt der bekannte Binh Tay Markt.	12"
19" 10:03	Cyclo Fahrer		
54" 10:57	im Binh Tay Markt	Cho Binh Tay ist der grösste Markt Saigons. Ein armer chinesischer Abfallverwerter, genannt „Thong, der Behinderte“ kam durch Ausweitung seiner Geschäfte zu grossem Reichtum und gründete den Markt.	13"
13" 11:10	Drachenfrüchte (Than Long, arom. Vit.C)	Die Drachenfrucht – vietnamesisch „than long“ – ist sehr aromatisch und reich an Vitaminen.	6"
19" 11:29	Binh Tay Markt		
15" 11:44	Strassenszenen in Saigon		

20" 12:04	Thien Hau Tempel, Eingang	Kantonesische Buddhisten errichteten zu Beginn des 19. Jahrhunderts den Tempel der Schutzgöttin der Seefahrer Thien Hau. Nach einer Legende rette Lin Moniang, Tochter eines Fischers, den Vater und Bruder aus einem Sturm und ertrank selbst dabei.	16"
50" 12:54	Inneres, Räucherspiralen		
12" 13:06	Altar der Thien Hau (vorm. Lin Moniang)	Da Lin Ihr Leben für andere opferte wurde sie zur Schutzgöttin Thien Hau Than Mau.	6"
8" 13:14	weitere Skulpturen		
43" 13:57	Pilger im Tempel		
14" 14:11	diverse Dachfiguren	Die Keramikfiguren auf dem Sims der Hofmauer erzählen Episoden von Prinzessinen und Mandarinen.	6"
10" 14:21	Cao Dai Kirche und Auge aussen	Eine vietnamesische Besonderheit sind die Cao Dai, eine vor 90 Jahren gegründete Sekte, die alle grossen Religionen zu vereinen sucht, aber auch weltliche Grössen wie Churchill, Lenin oder Newton einbezieht. Das Auge Cao Dai's sieht alles.	17"
9" 14:30	Zoom auf Auge innen		
11" 14:41	Tafel „Dieu et Humanite“	So bekennen sich angeblich auch Victor Hugo, Sun Yat Sen und der vietnamesische Dichter Trang Trinh zu den von ihnen hier niedergeschriebenen Begriffen. Der spiritistische Gründer Ngo Van Chieu entwickelte strenge Regeln und die Sekte baute eine starke Privatarmee auf, die früher weite Teile des Südens kontrollierte.	19"
9" 14:50	Gläubiger kniet nieder		
1'09" 15:59	Gottesdienst mit Gläubigen	Im kitschig-bunten Gotteshaus des „Heiligen Stuhles“ in Tay Ninh, etwas nördlich von Saigon, finden sich täglich Gläubige zum Gottesdienst. Die Anhängerschaft ist, nach der Zurückbindung während des Diem Regimes, wieder im Steigen und soll an die 2 Millionen betragen.	18"
16" 16:15	Musikanten der Cao Dai		
35" 16:49	buddhistisches Begräbnis	Unmittelbar vor dem Zentrum der Cao Dais zieht ein buddhistischer Begräbnisumzug vorbei ...	6"
18" 17:07	Notre Dame Kathedrale in Saigon	... und mit der katholischen Kathedrale Notre Dame aus der frühen Kolonialzeit zeigt sich endgültig die Vielfalt der Religionen im Land. Die 2 Millionen Katholiken gehören mehrheitlich zu den Bessergestellten Vietnams	14"
11" 17:28	Rathaus (Tag/Nacht) mit Verkehr	Das 1901 nach Pariser Vorbild erbaute „Hotel de Ville“, nachts ein Aufmarschgebiet für unzählige Mopeds, ist heute Sitz des Volkskomitees.	10"
19" 17:47	Rex Rooftop mit Bar	Gleich gegenüber das Hotel Rex, während des Vietnamkrieges beliebter Aufenthalt der Amerikaner.	7"
6" 17:53	Rex, drehende Krone		
17" 18:10	am Pier der Dinnerschiffe	Vom Pier am Saigonfluss legen allabendlich die Dinnerschiffe ab.	5"
1'21" 19:31	Dinnerschiffe fahren vorbei, Blick in Küche	Ein Blick in die Kombüsen dieser schwimmenden Restaurants lässt Assoziationen an Fegefeuer oder Brandrodung aufkommen.	8"
29" 20:00	Lackfabrik Lam Son	In der Lackfabrik Lam Son ist man life dabei wenn Lackmöbel oder andere Kunstgegenstände entstehen.	7"
6" 20:06	Wiedervereinigungspalast	Der ehemalige Präsidentenpalast, noch von Diem in Auftrag geben, erinnert wieder an Krieg.	6"
5" 20:11	Kriegsmuseum in Saigon	Ebenso die Bilder im Kriegsmuseum.	3"

30" 20:41	Rückblick auf den Vietnamkrieg	Eine kurze Rückblende auf die Entwicklung der Kriegshandlungen ist daher angemessen: Nach der Niederlage der Franzosen teilte die Genfer Indochina-Konferenz das Land. Im Süden kam der von Amerika unterstützte, aber im eigenen Land grösstenteils verhasste Diem an die Macht. Aufstände und Demonstrationen liessen Amerika befürchten, der Süden ginge an den Norden verloren. Und so begannen die grausamen Bombardements des Nordens, die unsägliches Leid für die Zivilbevölkerung brachten.	31"
1'58" 22:39	Napalm auf ein vietnam. Dorf	Hier nur einige Szenen nach dem Napalmangriff auf ein Dorf, mit Kindern, denen die verbrannte Haut in Fetzen vom Leib hing. Das Bild der verbrannten Kim Phuc ging um die Welt.	12"
4" 22:43	Exekution eines Vietkong	Auf offener Strasse die Exekution eines vermeintlichen Vietkong.	4"
43" 23:26	Rückschau auf Ende des Vietnamkrieges	Der Norden stimmte zwar einem Waffenstillstand zu, doch vor dessen Beginn tobten heftige Kämpfe um Geländegewinne. Nixon verlangte sofortige Verhandlungen und drohte mit noch schweren Bombardements. Nach den Pariser Friedensgesprächen zwischen Henry Kissinger und Le Duc Tho holt Amerika seine Kriegstruppen nach Hause. Der Kampf Südvietnams gegen den kommunistischen Norden wird nur mehr finanziell unterstützt. Als Nixon wegen des Watergate-Skandals zurücktreten muss, bricht auch die Wirtschaft Südvietnams zusammen, das Ende ist absehbar.	34"
44" 24:10	der Fall von Saigon	Im Frühjahr 1975 startet Hanoi eine Offensive, die sich zur Eroberung des Südens entwickelt. Nach dem Fall von Hue und Danang fällt am 30. April auch Saigon. Amerikanische Berater und der Botschafter der USA werden mit Helikoptern auf ein Schiff vor der Küste evakuiert. Der Vietkong durchbricht mit Panzern den Zaun um den Präsidentenpalast und hisst seine Flagge. Zu Ehren des verstorbenen Führers wird Saigon in Ho Chi Minh Stadt umbenannt.	31"
6" 24:16	Wiedervereinigungspalast heute	Das Gebäude wird danach in „Wiedervereinigungspalast“ umbenannt.	4"
10" 24:24	Fahrt nach Vung Tau	Die Fahrt geht weiter nach Süden an die Küste und von dort ins Delta des Mekong.	5"
6" 24:30	Karte vom Delta		
13" 24:43	Frauen im Reisfeld		
6" 24:49	Vung Tau aus der Luft	Vung Tau liegt auf einer Halbinsel 130km südlich von Saigon.	5"
9" 24:58	Schiffswerft a.d. Küste bei Vung Tau	Zur Zeit Gia Longs hatten sich hier Piraten aus Malaysia eingenistet, die der Kaiser mit einer Strafexpedition vertrieb. Die damaligen Kommandanten gründeten einige Niederlassungen, die Franzosen entdeckten es als Seebad und die Russen das Öl. „Vietsovetro“ ist denn auch der Motor dieser Spezialzone des Staats.	20"
16" 25:14	Schiffe in der Werft nahe		
6" 25:20	Fischerhafen mit Berg im Hintergrund		
13" 25:33	Fischmarkt, grosser Fisch wird gewogen	Der 250m hohe Nui Lon blickt auf den Fischerhafen. Wer nicht in der Off-shore Ölförderung tätig ist betreibt Fischfang.	10"
3" 25:36	über 17 kg !!	17 Kilo wiegt der grosse Fisch !	3"

7" 25:43	Languste		
23" 26:06	Fischerhafen von Vung Tau	Bei Ebbe sitzen die Fischerboote im Schlamm, dann wendet man sich besser zum Bai Sau, dem 12 km langen – hinteren – Sandstrand.	9"
24" 26:30	Meeresküste von Vung Tau		
18" 26:48	Sonnenuntergang mit Korbfrau	Noch weiter am Bai Dau gibt es wunderschöne einsame Stellen zum Geniessen des Sonnenuntergangs.	6"
12" 27:00	Riesenkrüge am Fahrrad	Von Vung Tau geht es südostwärts nach My Tho.	4"
5" 27:05	Deltakarte My Tho	My Tho am Tien-Fluss markiert den Beginn des Deltas der 9 Drachen.	5"
20" 27:25	Elefantenohrenfische im Trung Luong Rest. (My Tho)	Ein kulinarischer Halt in der Stadt die im 17. Jahrhundert von chinesischen Ming-Flüchtlingen geründet wurde, macht den Besucher des Trung Luong Restaurants mit den Elefantenohren-Fischen bekannt.	12"
37" 28:02	am Tien Giang-Cua Dai	Der Tien Giang ist der oberste Arm der Mekongmündung. Die Ablagerungen des Mekongs lassen das Land jährlich bis zu 80m ins Meer wachsen.	10"
8" 28:10	Frachtboot am Mekong		
4" 28:14	Satelitenbild vom Delta	Vom Satelit aus erkennt man die mächtigen Arme der Mündung. Die Kornkammer des Südens besteht aus 13 Provinzen, die Region stand über 1.000 Jahre unter der Herrschaft der Khmer.	10"
7" 28:21	Satelitenbild mit farbigen Provinzen		
4" 28:25	Deltakarte Vinh Long	Die nächste Station wird Vinh Long sein.	3"
29" 28:54	Flussufer mit Nypa-Palmen	Dichte Nypa-Palmen, die einzigen Mangroven-Palmen, begleiten den Wasserweg. Ihr Stamm wächst unter Wasser, der Samen ist in grossen verholzten Bällen eingeschlossen.	11"
11" 29:05	Fähre nach Vinh Long über den Co Chien Fl.	Um mit dem Auto über den Tien Giang zu kommen musste man bisher eine Fähre benützen, neuerdings wurde jedoch eine Brücke erstellt.	13"
23" 29:28	Frauen mit Enten	Irgendwann landen die armen Vögel in einem Kochtopf, um als geröstete Delikatessen angeboten zu werden.	7"
13" 29:41	geröstete Enten im Kochtopf		
34" 30:15	Morgenstimmung in Vinh Long	Vinh Long erwacht. Das Städtchen am nördlichen Finger des Deltas ist der Geburtsort eines bekannten Gelehrten – Petrus Ky – aus dem 19. Jahrhundert.	10"
22" 30:37	Marktfrauen mit Kücken	Einmal einen echten Markt im Delta zu erleben ist eine besondere Erfahrung.	5"
25" 31:02	Fische werden verkauft		
47" 31:49	Gänse geschoppt		
48" 32:37	Schlangen zubereitet		
12" 32:49	Schildkröten verpackt		
7" 32:56	Hühnerlaiber und anderes Fleisch		
18" 33:14	Boote vor der Markthalle		

7" 33:21	Boote am Co Chien Fluss	Der Mekong verzweigt sich bei Vinh Long nochmals, mit dem Co Chien bildet sich ein weiterer Finger der 9 Mündungsarme.	7"
4" 33:25	Deltakarte Can Tho	Weiter geht es Richtung Can Tho, der grössten Stadt im Delta.	4"
38" 33:58	Fahrt am Hau Fluss, diverse Boote	wir bewegen uns durch ein unüberschaubares Labyrinth von kleinen Wasserarmen und Kanälen, vorbei an Siedlungen, ja sogar Kirchen – die Provinz war einer der Vorreiter des Katholizismus.	12"
25" 34:23	Dorf mit Bogenbrücke und Kirche		
19" 34:42	Fahrt durch verengende Kanäle		
9" 34:51	Papayas	Wie fruchtbar das Delta ist zeigt sich an den Plantagen für Papayas, Orchideen und vielen anderen Produkten.	7"
9" 35:00	Orchideen		
9" 35:09	Pfahlbauten am Ufer		
19" 35:28	Fähre nach Can Tho über Hau-Fluss	Um in die Provinz Hau Giang und nach Can Tho zu gelangen, muss man bislang wieder eine Fähre besteigen, diesmal über den Hau, den südlichsten Finger des Mekong.	10"
42" 36:10	Can Tho am frühen Morgen	Am frühen Morgen wirkt Can Tho noch etwas verschlafen, doch bald regt sich der Bootsverkehr am Hau. Can Tho ist ein eigenständiger Verwaltungsbezirk, den Provinzen gleichgestellt und beherbergt über eine Million Menschen.	14"
31" 36:41	vorbei an einer Dorfschule	Das Interessanteste an Can Tho sind die schwimmenden Märkte in seiner Umgebung. Durch zahllose kleine Kanäle, vorbei an einer Dorfschule, winden wir uns südostwärts nach Phung Hiep.	12"
1'07" 37:48	diverse Begegnungen im Kanal	Das Leben im Delta wird geprägt von seinen Wasserwegen. Arbeit, Handel und geselliges Treffen findet um und am Wasser statt. Cau Khi's, die Affenbrücken, überspannen kleine Kanäle und verbinden – nicht ganz ungefährlich – Siedlungen und Reisfelder.	18"
19" 38:07	Kinder laufen über Affenbrücken		
12" 38:19	Begegnung in engem Kanal		
39" 38:58	Bootsverkehr vor Phung Hiep	Vor Phung Hiep wird der Verkehr dichter, Dschunken, Barken und Samphans suchen den Weg zum Markt.	6"
35" 39:33	Rückfahrt auf Phung Hiep Totale	Phung Hiep ist der geschäftigste der schwimmenden Märkte. Hier führen 7 Kanäle zusammen und machen den Ort zum regionalen Handelszentrum.	9"
1'42" 41:15	Samphans auf dem Weg zum Markt	Auffallend, dass vorwiegend Frauen die Samphans rudern.	4"
14" 41:29	Markttreiben		
9" 41:38	Baguettes		
5" 41:43	Avocados		
10" 41:53	Aepfel werden verkauft		
20" 42:13	Handel auf dem Wasser		
11" 42:24	Kanalufer mit Booten		
7" 42:31	Treiben im Zeitraffer	Das Treiben im Zeitraffer.	2"

14" 42:45	Blick von Brücke auf Phung Hiep		
17" 43:02	Reisfladen werden getrocknet	Hier trocknen Reisfladen, die für die vielseitigen Mon Cuon, den Reispapierröllchen gefüllt mit Fleisch oder Fisch, verwendet werden.	9"
15" 43:17	Schwenk von einem Hof auf einen Kanal		
19" 43:36	schwimmende Händlerinnen	Man kann den Hausdienst kommen lassen und etwa Kaffee oder Coca Cola in kleinen Plastiksäcken kaufen.	7"
24" 44:00	Frauen säubern geflutetes Reisfeld	Reisfelder müssen stets sauber gehalten werden.	3"
8" 44:18	kleine Schrimps aus Körben geleert	In diesen Körben liegen Millionen kleiner Schrimps, die zur Herstellung von „mam ruoc“, Schrimpspaste, benötigt werden. Die Schrimps werden gereinigt, fermentiert und getrocknet. Die feste Paste ist Beigabe zu Curries und Saucen.	15"
14" 44:32	Schrimpsverarbeitung		
29" 45:02	Tiger Prawns werden gesäubert	Überall in der Provinz Angiang wird Seafood für den Export nach Japan und Europa verarbeitet. In riesigen Hallen, wie hier bei Cafatex, reinigt und praepariert man Tiger Prawns, die tiefgefroren verschifft werden.	14"
10" 45:12	Schrimpspackung aus Kühlkammer in LKW		
15" 45:27	Cafatex-Tafel, Arbeiterinnen gehen	Tausende meist junger Frauen sind froh in solchen Betrieben für ein paar Dollar im Monat arbeiten zu dürfen.	7"
7" 45:34	Mädchen im Ao Dai	Für College-Girls ist das Nationalkleid, der Ao Dai, meist auch die Schuluniform. Der Ao Dai ist im Süden weiter verbreitet als im Norden, die Kommunisten lehnten ihn daher anfänglich ab, doch heute ist er sehr populär und verbindet Tradition mit betont weiblicher Mode.	18"
39" 46:13	Strassenszenen in Thot Not (Ao Dais)		
10" 46:23	Schweinetransport	Vorschriften für den Tiertransport gibt es in Vietnam noch keine.	5"
31" 46:54	Markt am Fluss/Kanal (von oben gefilmt)	Immer wieder trifft man auf Märkte am Wasser, dies ist offensichtlich ein Handelsplatz für Grossverteiler.	6"
7" 47:01	vietnamesischer Kleinbus	Der Prototyp eines vietnamesischen Kleinbusses.	4"
23" 47:24	Räucherstäbchen wie Rasierpinsel/Sterne	Was sich wie überdimensionierte Rasierpinsel ausnimmt, entpuppt sich als Bündel von Räucherstäbchen, die, wie die folgenden Sterne, hier hergestellt und getrocknet werden.	11"
15" 47:39	Pfahlbautendorf an einem Kanal		
22" 48:01	chin. Fischernetz in Aktion		
5" 48:06	Deltakarte Chau Doc	Wir nähern uns Chau Doc an der Grenze zu Kambodscha.	4"
13" 48:19	Pfahlbauten näher	Hier leben viele Khmer, die sich u.a. vor Pol Pot und den Schergen der Roten Khmer in Sicherheit brachten.	6"
17" 48:36	Fahrt nach Chau Doc	Die Gegend war bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts ein Teil Kambodschas. Als Kaiser Minh Mang den Vinh Te Kanal bauen lies, wurde das Gebiet, mit Zustimmung der französischen Kolonialmacht, einfach annexiert.	13"
39" 49:15	morgendl. Bootsverk. am Bassac Fluss	Die Franzosen nannten ihn „Bassac“, den mächtigen Arm des Mekong, heute der Hau-Finger des Deltas.	7"
10" 49:25	Bootsverkehr im Zeitraffer	Zur „rush-hour“ kann es mitunter am Fluss gefährlich werden.	4"
22" 49:47	Schwenk über Fischfarmen	Über 700 schwimmende Fischfarmen prägen das Bild der Stadt. Alle haben sie Unterwasser-Käfige in denen Tilapia- und Pangasius-Fische, eine Welsart, gemästet werden.	11"

33" 50:20	vorbei an Dschunken		
19" 50:39	entlang der Fischfarmen		
13" 50:52	Jungfische im Aquarium	Sobald die kleinen, silbrigen Zuchtfische eine bestimmte Grösse erreicht haben kommen sie in die Käfige unter den Hausbooten.	8"
25" 51:17	Fischfütterung	Dort werden sie täglich gefüttert und nach 6 Monaten an einen nahegelegenen Filetierbetrieb verkauft. Fallende Preise für die Filets und steigende für das Fischfutter haben die anfangs profitable Fischzucht heute allerdings in ein grosses Dilemma gebracht.	17"
14" 51:31	Mr. Hung erklärt die Wasserqualität	Vor allem „sauberes Wasser“ sei eine Voraussetzung für die Aufzucht, versichert Mr. Hung.	6"
13" 51:44	Boote für den Fischtransport	In diesen Booten werden die Fische zur Filetierung angeliefert.	4"
14" 51:58	krepiierende Fische im Boot	Die verendenden Fische sind ein trauriger Anblick.	3"
16" 52:14	Anlieferung der Fische in Kanistern		
33" 52:47	vom Reinigungsbecken auf den Seziertisch	Vietnam hat 2008 über 2 Millionen Tonnen Fisch in alle Welt exportiert, an die 150.000 Tonnen alleine nach Deutschland.	10"
12" 52:59	Filet-Praeparation		
9" 53:08	Versandverpackung („Frozen Fisch“)		
34" 53:42	Fisch als „ca cuon“ verspeist	In Reisröllchen mit allerhand Kräutern verpackt wird das weiche, weisse Fleisch des Pangasius als „ca cuon“ auch von Einheimischen geschätzt.	10"
17" 53:59	Bootsverkehr vor Fischfarm		
45" 54:44	Autofahrt d. Kanal entlang (Pfahlbauten)	Den Hau Giang entlang geht es zurück bis man südöstlich von Can Tho am Xiang-Kanal auf Soc Trang stösst. Auch Soc Trang ist ehemaliges Khmer Territorium, der Name stammt vom „Srok Kh'leang“, was in der Khmer-Sprache soviel wie „Silberschatz“ bedeutet – haben doch die Khmer-Könige hier ihr Silber aufbewahrt.	25"
5" 54:49	Deltakarte Soc Trang	Noch heute sind etwa 30% der Bevölkerung Khmers.	
35" 55:24	Khmertempel Chua Ma Toc (ausser/innen)	Das zeigt sich auch in der typischen Khmer-Pagode Chua Ma Toc aus dem Jahre 1569. Die Pagode wird auch als Chua Doi, Fledermauspagode, bezeichnet, da in den umliegenden Bäumen Tausende von fruchtfressenden Fledermäusen hausen.	17"
1'19" 56:43	Fledermäuse in Soc Trang	Die grossen Tiere mit bis zu 1m Flügelspannweite werden auch als „fliegende Füchse“ bezeichnet. Eigentlich sind die Flügel lange Finger, die durch eine Flughaut verbunden sind. Fruchtfledermäuse haben einen ausgeprägten Geruchssinn, grosse, sehtüchtige Augen aber kein Echolot. Sie ernähren sich vom Saft überreifer Früchte und sind sehr wichtig für die Verbreitung von Samen und die Bestäubung von Blüten einer Reihe von nachtblühenden Pflanzen und Bäumen. Gelegentlich werden die Tiere auch gefangen und als Spezialität verspeist.	34"
27" 57:11	Khmermuseum mit Figuren u. Musikinstr.	In Soc Trang gibt es auch ein Khmer-Museum mit Artefakten und traditionellen Musikinstrumenten wie den Kreisgong Korng Thomm. Durch folkloristische Darbietungen ist es zu einem Khmer-Kulturzentrum geworden.	15"
37" 57:48	Khmertempel Chua Muniransay, Can Tho	Ein weiterer bemerkenswerter Khmer-Tempel, der Muniransay, befindet sich nicht weit von hier in Can Tho. Es ist eine typische Hinayana-Pagode mit steilem, drachengesäumtem Aufgang und kargem Innenleben.	14"

18" 58:06	Weiterfahrt (Pfahlbauten entlang Kanal)		
26" 58:32	wieder auf einer Fähre	Die letzte Fähre auf dieser Reise durch das Delta führt wieder über den Tien Giang, den nördlichen Finger des Mekong.	8"
15" 58:47	Mann im Boot pflückt Wasserlilien	Wasserlilien enthalten Tannin und Pflanzenschleim gegen Mückenstiche, der Rauch verbrennender Stiele soll Insekten vertreiben.	8"
10" 58:57	2 Wasserbüffel bis zum Hals im Wasser		
15" 59:12	Büffel werden von Kind heimgeführt		
11" 59:23	Grab im Reisfeld	Reisbau ist verknüpft mit dörflicher Gemeinschaft. Gräber im Reisfeld bedeuten den Segen der Ahnen und verhindern den Verkauf des Landes.	9"
28" 59:51	junger Reisbauer fährt im Boot durch Reisfeld	Reis ist eines der wichtigsten Exportgüter Vietnams. Mit über 4 Millionen Tonnen pro Jahr steht es nach Thailand und Indien an 3. Stelle aller Reis exportierenden Länder.	12"
47" 1:00:38	Wasserpuppen Pfaue, Abspann	Schon die Wasserpuppenspiele entstanden zur Unterhaltung und Gewogenheit jener Geister, die die gefluteten Reisfelder bewohnten. Hoffen wir, wir konnten sie bei guter Laune halten.	12"